

# Früher Vogel fängt den Wurm

**BAD RAPPENAU „Early Bird“-Rabattaktion für das Blacksheep-Festival vom 25. bis 27. Juni 2015 in Bonfeld**

Von unserem Redakteur  
Andreas Sommer

Das Blacksheep-Festival im Bad Rappenauper Teilort Bonfeld erlebt vom 25. bis 27. Juni seine zweite Auflage. Obwohl der Verein das genaue Programm erst am 6. Januar vorstellt, sickert die und da schon einiges durch. Bruce Guthro, Frontmann der Band Runrig, hat ja bei seinem Auftritt in Bad Wimpfen bereits ausgeplaudert, dass er dabei sein wird. Bands wie Skerryvore aus Schottland oder Hunter & The Bear aus Großbritannien, die stilistisch mit Mumford & Sons vergleichbar sind, haben ihre Teilnahme in sozialen Netzwerken kundgetan. Außerdem ist die Tochter einer Woodstock-Legende gebucht und eine US-Band, die seit 35 Jahren auf Tour ist.



Hunter & The Bear aus Großbritannien sind stilistisch mit Mumford & Sons vergleichbar. Im Juni kommt die Band nach Bonfeld. Foto: privat

**22 Bands** Insgesamt kommen 22 Bands und Solisten aus Deutschland, Großbritannien, Schottland, Irland, Kanada, aus den USA, Australien, Spanien, Ungarn und aus der Schweiz nach Bonfeld – sechs weniger als 2014. Neben einigen Topacts wie Bruce Guthro soll es auch wieder jede Menge Unbekanntes zu entdecken geben. Blacksheep-Sprecher Franz Koroknay kalkuliert mit 6000 bis 7000 Besuchern an den drei Festivaltagen.

Am Samstag, 6. Dezember, startet Blacksheep eine „Early Bird“-Aktion, was so viel bedeutet wie „Früher Vogel fängt den Wurm“. Konkret heißt das, dass der Verein die Festivaltickets bis 5. Januar als nur online buchbare E-Tickets, die man selbst ausdrückt, zu einem um zehn Pro-

zent verbilligten Preis anbietet. Bei zwei Festivaltickets macht das immerhin fast 20 Euro aus. „Das Tönder Festival in Dänemark oder das Haldern Pop Festival praktizieren dies schon seit Jahren“, sagt Franz Koroknay.

**Katze im Sack** Anders gesagt: Blacksheep belohnt mit den ermäßigten Preisen das blinde Vertrauen in den Verein als Veranstalter. Wer die Katze im Sack kauft, spart Geld. Franz Koroknay verspricht sich davon nicht unbedingt den großen Verkaufserfolg: Allerdings: „Viel mehr wird in der Rückbetrachtung interessant sein, wie sich das Vertrauen

der Besucher in die Qualität unseres Line-up entwickelt. Wir wollen das Festival ja als Marke etablieren, ähnlich wie damals Folk im Schlosshof, und dabei nicht unbedingt immer nur einzelne Künstler in den Vordergrund stellen.“

**Bandwettbewerb** Hardtickets sind ab 6. Januar bestellbar und werden zwei Wochen später geliefert. Der stationäre Kartenvorverkauf startet im Februar. In einem Workshop hat sich das Blacksheep-Festivalteam Ende September zur Manöverkritik getroffen.

Das Ergebnis sind kleinere Korrekturen beim Konzept. 2015 soll es



Die junge Band Skerryvore kommt aus Schottland und hat selbstredend auch Dudelsack und Akkordeon im Gepäck. Foto: Michaela Keicher

längere Pausen zwischen den einzelnen Auftritten geben und das Ende des letzten Konzert etwas vorverlegt werden.

Schluss soll also zwischen 0.30 und 0.45 Uhr sein statt um 1 Uhr. Mehr Besuchertoiletten stehen ebenso auf der Agenda wie die Verlegung des Nachwuchsbandwettbewerbs vom Donnerstag auf den 25. April in die Bislandhalle.

In Kooperation mit dem Popbüro Heilbronn und der Popakademie Mannheim spielen vier regionale und vier nationale Bands um den Sieg. Beide Siegerbands dürfen am Festivalsamstag vor großem Publikum auftreten.

## Preisgefüge

Vom 6. Dezember bis 5. Januar gibt es online verbilligte „Early Bird“-Tickets (EB). Für Donnerstag, 25. Juni, kostet das EB 22 Euro, im Vorverkauf 25 Euro und an der Abendkasse 28 Euro. Die Tickets für Freitag, 26. Juni, kosten 31 (EB), 35 (Vorverkauf) und 38 Euro (Abendkasse). Die Karten für Samstag, 27. Juni, kosten 36, 40 oder 44 Euro. Das Kombiticket (Freitag und Samstag) ist für 63, 70 oder 75 Euro zu haben, das Festivalticket für alle drei Tage schlägt mit 82, 90 oder 95 Euro zu Buche. as

# Brahms-Requiem zum 4. Dezember

**HEILBRONN** Heute Abend, 20 Uhr, führt der Philharmonische Chor Heilbronn aus Anlass des 70. Jahrestages der Zerstörung Heilbronnns das Deutsche Requiem von Johannes Brahms in der Kilianskirche auf.

Beim Gedenkkonzert unter der Leitung von Dirigent Ulrich Wald-dörfer musiziert der Philharmonische Chor gemeinsam mit den Solisten Lydia Zborschil (Sopran) und Ulf Bästlein (Bariton) sowie Mitgliedern des Staatsorchesters Stuttgart.

Eintrittskarten zum Konzert gibt es in der Tourist Information in der Kaiserstraße sowie an der Abendkasse der Kilianskirche. red

## Termine

### Bluesman Joey Bilmore

**BRACKENHEIM** Am Freitag, 20 Uhr, kommt der Bluesmusiker Joey Gilmore mit seiner Band in die Kapelle im Schloss. Sein Gitarrenspiel erinnert an B. B. King. Sein Stil ist voller Seele und Tiefe. Karten an der Abendkasse kosten 22 Euro.

### Melodisteln

**HEILBRONN** Die Melodisteln, das sind die Schauspielerinnen und Sängerin Martina Göhring und der Jazz- und Klassikpianist Ernst Seitz, präsentieren am Samstag, 20 Uhr, im Kulturkeller, Gartenstraße 64, ihr Programm „Frauen sind nicht schwierig“. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

### Jazz mit Berlin 21

**HEILBRONN** Das Jazz-Quartett Berlin 21 mit Schlagzeuger Thorsten Zwingenberger stellt am Samstag, 20.30 Uhr, in der Ebene 3 im K3 im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums der Ebene 3 sein Album „Capital Letters“ vor. Karten zu 15 Euro gibt es an der Abendkasse.

### Benefiz-Gospelkonzert

**HEILBRONN** Beim Benefiz-Gospelkonzert zugunsten der Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden“ treten Onu Peter, Adeniyi Allen-Taylor und Rebecca E. auf: am Samstag, 19 Uhr, in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde, Schillerstraße 16.

HEILBRONNER  
STIMME

Redaktion Kultur/Medien  
Allee 2 | 74072 Heilbronn  
Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-435  
-282 Leitung: Andreas Sommer ..... as  
-276 Uwe GROSSER ..... grc  
-334 Claudia Ihlefeld ..... cid  
E-Mail kultur@stimme.de

## Städtische Musikschule mit vorweihnachtlichen Klängen in der Kilianskirche

Von Leonore Welzin

**HEILBRONN** Ein glanzvoller Auftakt, wenn Christi-Geburt durch die Engel angekündigt von 20 Klarinetten, alles Schülerinnen von Mari- on Potyka, mehrstimmig ertönt.

„Angels we have heard on high“, so der englische Titel des französischen Weihnachtsliedes „Les Anges dans nos campagnes“, das in der jaz- zigen Version des US-amerikanischen Komponisten Leonard Nie- haus zugleich Weckruf und Solidaritätsbekundung ist. Viele Eltern, Großeltern, Geschwister, Freunde

und Bekannte waren zum Advents- konzert der Städtischen Musikschule Heilbronn gekommen und schenken dem talentierten Nach- wuchs das Wichtigste: Zuwendung, Aufmerksamkeit und Anerkennung.

**Umweg ohne Eile** Die Kilianskir- che ist voll. Darüber freut sich die Musikschulleiterin Uta-Mirjam Theilen ganz besonders, da die Vor- weihnachtszeit von Hektik geprägt ist: „Wenn du es eilig hast, mache einen Umweg“ so das Motto, daran er- innert sie – und vergisst in der Eile, die Quelle des Zitats zu erwähnen.

Der kluge Aphorismus aus Japan lautet übrigens in voller Länge: „Wenn du es eilig hast, gehe lang- sam. Wenn du es noch eiliger hast, mache einen Umweg“.

Vor dem Zieleinlauf mit Georg Friedrich Händels symphonisch ar- rangierter „Christmas Suite“, in dem Unterstufen- und Mittelstufen- Streichorchester, ergänzt durch Bläser und Schlagwerk gemeinsam musizieren, präsentiert der Nach- wuchs an diesem Spätnachmittag wunderschöne, barocke Umwege.

Dirigiert von Sylvia Gassert, zum Teil einstudiert von Dan Talpan, er-

klingen Johann Christian Bachs „Sinfonie g-moll“ (Mittelstufe), Hän- dels „Marsch“ aus „Judas Macca- bäus“, Arcangelo Corellis „Pastora- le“ (Unterstufe) und, recht wenig bekannt und umso interessanter, das „Andantino“ aus Charles Wes- leys „Streichquartett Nr. 1 D-Dur“ (Kammermusikklasse).

**Bravorufe** Die Violin-Solistinnen Manuela Waible und Rose Haag – beide sind Stipendiatinnen der Be- gabungsförderung der Musikschule – setzen im Quartett mit Vanessa Wag- ner (Viola) und Julius Britzke (Cel-

lo) Glanzlichter. Mozarts „Diverti- mento D-Dur KV 136“ etwa voll sub- tiler Technik funkelt vor Spielfreude. Und auch, begleitet vom Mittel- stufenorchester, Antonio Vivaldis „L'Estre Armonico“. Insbesondere die schnellen Sätze reißen das Publi- kum zu Bravorufen hin.

Durch die Nacht zum Licht brillie- ren in Vazha Azarashvili „Noc- turne“ (arrangiert von Björn Vielha- ber) als Septett Vivien Schwarz (Querflöte), Carolin Aßmann (Klari- nette), Maylin Traub (Cello) und Laura Böttcher (Klavier) neben den bereits erwähnten Interpreten.

## NACHRICHTEN



Donnerstag,  
4. Dezember 2014

# Schnee rieselt in der Kugel

**BASTELN** Die weihnachtliche Dekoration kannst du ganz einfach selbst herstellen

Von Jennifer Heck, dpa

Mal schneit es auf eine schöne Landschaft, mal auf eine lustige Figur. Schneekugeln sind ein tolles Geschenk zu Weihnachten. Wusstest du, dass man sie leicht selbst basteln kann? Am Ende musst du einfach nur schütteln. Schon wütet ein heftiger Schneesturm. Zum Glück schneit es nur unter einer Glaskugel. So kannst du dir das schöne Bild auch gemütlich im Wohnzimmer anschauen.



So ähnlich könnte deine selbst gebastelte Schneekugel aussehen. Foto: dpa

**Figur** Für deine eigene Winterwelt in einer Schneekugel brauchst du nur wenige Dinge: ein leeres Glas, eine Figur, wasserfesten Kleber, Alufolie und destilliertes Wasser. Also nicht das normale aus der Lei- tung. Am besten kümmerst du dich zuerst um eine schöne Figur. Das kann zum Beispiel ein Engel sein, ein Schneemann oder ein Tier. Sie muss aus Plastik oder einem ande- ren wasserfesten Material sein.

Dann brauchst du ein passendes Glas mit Schraubverschluss. Das Glas und den Deckel musst du von innen und außen gut sauber ma- chen. Danach stell die Figur schon mal auf die Innenseite des Deckels. Dann weißt du, wie es später unge-

Kaufe destilliertes Wasser im Supermarkt und fülle es in das Glas.

Forme eine Figur aus Ton oder Knete und klebe sie auf den Deckel. Lass dir am besten von einem Erwachsenen helfen.

Jetzt nur noch den Deckel zuschrauben, das Glas umdrehen...

fähr aussehen wird, wenn das Glas geschlossen ist.

Die Figur wirkt hinter dem Glas viel größer. Außerdem verschwin- den ihre Füße oft hinter dem Deckel. Deshalb ist es gut, wenn du die Figur auf eine Erhöhung klebst:

WIE BAUT MAN EINE SCHNEEKUGEL?



Am Anfang brauchst du ein leeres Marmeladenglas.

Reiße ein Stück Alufolie ab und zerteile es in viele kleine Schnipsel.

UND KRÄFTIG SCHÜTTELN!

HIS-Gratthilf/dpa

etwa auf einen Korken oder einen Flaschendeckel. So sieht man sie hinterher besser.

Wichtig ist, dass du wasserfesten Kleber benutzt. Sonst hält die Figur später nicht gut. Beim Kleben lässt du dir am besten von einem Erwach-

senen helfen. Das Podest mit der Fi- gur klebt ihr zusammen auf die In- nenseite des Deckels.

Der Kleber muss ein paar Minu- ten trocknen. In der Zwischenzeit bastelst du schon mal Schnee. Mit der Schere schneidest du winzige Schnipsel aus der Alufolie. Ist dir das zu viel Arbeit, kannst du Glitter oder Kunstschnee kaufen.

**Luftblase** Dann kippst du vorsich- tig destilliertes Wasser und die Schnipsel in das Glas. Denk daran, das Glas nicht ganz voll zu machen. Eine größere Figur braucht mehr Platz, also weniger Wasser im Glas. Am Ende sollte so viel Wasser im Glas sein, dass nur eine kleine Luft- blase oben bleibt.

Zum Schluss lass einen Erwach- senen den Deckel fest zuschrauben. Wenn du magst, kannst du den So- ckel des Glases noch mit einem hübs- chen bunten Band umwickeln. Dann sieht deine Schneekugel noch schöner aus.

## Lebkuchen aus der Backstube

**HANDWERK** In dieser Lebkuchenbä- ckerei herrscht großes Gewusel. Bäcker Willi Baumann schaufelt Mehl in eine Riesenschüssel. Eine Maschine rührt darin den Teig an. Andere Leute drücken ihn mit einer Walze platt. Zum Schluss stechen die Mitarbeiter Formen aus, zum Beispiel Herzen. Diese kommen dann in den Backofen der Familie. Er ist so groß wie eine halbe Garage.

Die Lebkuchenbäckerei ist schon richtig alt. Sie liegt in einem Ort in Hessen. Seit fast 230 Jahren backt die Familie Baumann dort Lebkü- chen. Willi Baumann hat die Bäckerei von seinen Eltern übernommen. Und diese damals von ihren Eltern. Und so weiter. Heutzutage ist das et- was Besonderes: Oft werden Lebkü- chen mittlerweile von Maschinen in großen Firmen hergestellt. dpa

### Kontakt zur Kinderstimme

Kinderstimme  
Postfach 2040, 74010 Heilbronn  
oder E-Mail an:  
Kinderstimme@stimme.de